

Abfall vermeiden. Abfall gefährdet unsere Tiere auf der Alm und im Wald ...

Weidetiere finden auf den Wiesen und Weiden ihr Futter und produzieren wertvolle Lebensmittel wie Milch und Fleisch. Weggeworfener Müll gefährdet die Gesundheit und das Leben unserer Weide- und Wildtiere. Verschluckte Glasscherben und verdorbene Lebensmittelreste verursachen Vergiftungen und Verletzungen bei den Tieren. Dies kann bis zum Tod der Tiere führen. Aber auch Dinge wie Taschentücher und Bananenschalen benötigen viele Jahre bis sie verrotten sind. Weggeworfene Zigarettenstummel verursachen erhebliche Umweltbelastungen. Ein einziger Zigarettenstummel verseucht 60 Liter Wasser und verrottet erst nach 10 bis 15 Jahren. Ich benutze für meine Wanderjauche Mehrwegverpackungen und nehme meinen Abfall wieder mit nach Hause, wo ich ihn fachgerecht entsorgen kann.

... damit halte ich unsere Landschaft sauber und schütze unsere Tiere und die Umwelt.



Mit meinem Mountainbike fahre ich tagsüber auf gekennzeichneten Wegen. Abends und in der Nacht würde ich die Tiere erschrecken ...

Das Querfeldeinradeln mit dem Mountainbike zerstört die Grasnarbe und verängstigt auch die Weidetiere. Das Fahren mit dem Mountainbike ist auf allen offiziell genehmigten und ausgeschilderten Mountainbike-Strecken erlaubt. Ich beachte beim Mountainbiken die freigegebenen Strecken. Ich fahre nie durch eine Herde mit Weidetieren, sondern fahre langsam, ruhig und mit Abstand an der Herde vorbei. Ich achte auf Straßensperren, denn dort kann es zu gefährlichen Situationen kommen. Beim Spaß mit dem Mountainbike beachte ich die Fair-Play Regeln.

... damit trage ich zu einem guten Miteinander in der Natur bei.



Picknick mit Lagerfeuer nur auf dafür gekennzeichneten Plätzen ...

Mit dem Entzünden von illegalen Lager- bzw. Grillfeuern werden nicht nur wertvolle Futterflächen vernichtet, sondern auch zahlreiche Lebewesen. Die Gefahr des Übergreifens des Feuers auf den Wald ist groß und kann zu einer Katastrophe führen, die Menschenleben gefährdet und vielen Tieren das Leben kostet. Für Lager- und Grillfeuer benutze ich nur dafür vorgesehene genehmigte Camping- und Grillplätze mit den notwendigen Sicherheitsvorkehrungen.

... damit verhindere ich einen Waldbrand und mögliche Katastrophen.



Bin ich in Not geraten, rufe ich den Notruf der Bergrettung:



Impressum:
NÖ Alm- und Weidewirtschaftsverein
DI August Bittermann
Telefon: 05 0259 46700, office@awv.lk-noe.at
Layout und Illustrationen: Eva Kail/LK Niederösterreich

Landwirtschaftskammer Niederösterreich
Abteilung Agrarkommunikation
Telefon: 05 0259 28000, agrarkommunikation@lk-noe.at

Erschienen im Juni 2021



FairHalten auf der Alm und in der Natur

bringt dir Freude und Erlebnis pur



gefördert aus Mitteln
des NÖ Landschaftsfonds



FairHalten auf der Alm und in der Natur

bringt dir Freude und Erlebnis pur

Jeder von uns will die wunderschöne Landschaft, die Natur und die Almen genießen. Erlebnis, Spaß und Action dürfen dabei natürlich auch nicht zu kurz kommen. Damit wir alle die Natur genießen können und dabei niemand – weder Tier, noch Mensch – auf der Strecke bleibt, gibt es ein paar leicht umsetzbare „Fairhaltens-Regeln“. Wenn jeder von uns diese berücksichtigt, steht einem rücksichtsvollen Miteinander und einem verantwortungsvollen Umgang mit der Natur nichts mehr im Weg.



Ich bleibe auf dem Weg und benutze nur markierte Wanderwege und Forststraßen ...

Wiesen und Weiden sind mit ihren vielen verschiedenen Gräsern und Kräutern das Futter der Weidetiere. Außerdem tummeln sich darin viele Insekten und Kleinlebewesen herum. Wiesen und Weiden sind kein Spielplatz. Beim Betreten von Wiesen und Weiden werden das Futter, aber auch die vielen Pflanzen- und Tierarten, die darin leben, zerstört.

... damit schütze ich die Artenvielfalt und das Futter der Weidetiere.



Weidezaun und Weidetor beachten, nicht zerstören, nicht drüberklettern, bitte wieder schließen ...

Zur richtigen Bewirtschaftung einer Alm- und Weidefläche gehört auch ein entsprechendes Weidemanagement. Damit die Weidetiere immer genügend Futter haben, werden die vorhandenen Weideflächen unterschiedlich lange beweidet. Die Eingrenzung der Weidegebiete erfolgt mit Weidezäunen und Weidetoren.

... damit unterstütze ich den Hirten bei seiner Arbeit und die Weidetiere bleiben auf der vorgesehenen Weidefläche.



Hundekot ist kein Dünger, ich entsorge ihn richtig ...

Er enthält Parasiten, die bei Tieren oder Menschen Krankheiten auslösen können. Hundekot verschmutzt auch das Futter der Weidetiere und wird deshalb nicht mehr gefressen. So wie im Dorf oder in der Stadt nehme ich den Hundekot mit dem Sackerl wieder mit und entsorge ihn richtig.

... damit schütze ich das Futter unserer Weidetiere und verhindere schwere Krankheiten.



Gönn' uns unsere Ruhe – ich schütze mein Kalb. Wir wollen nicht gestreichelt und gefüttert werden ...

Weidetiere haben gern ihre Ruhe. Mutterkühe beschützen ihre Kälber und sehen es als Bedrohung an, wenn man sich den Kälbern nähert. Besonders wenn Hunde mitgeführt werden und der Sicherheitsabstand verletzt wird, kann es zu brenzlichen Situationen kommen. Oft reagiert die ganze Herde auf das Rufen eines Kalbes. Ich halte Distanz (mind. 20 Meter Abstand zu den Weidetieren), bleibe möglichst auf dem Wanderweg und gehe ruhig und gelassen an der Herde vorbei, ohne sie zu streicheln und zu füttern.



... damit respektiere ich die Privatsphäre der Weidetiere.



Hunde immer an die Leine und bei Gefahr ableinen ...

Weidetiere nehmen freilaufende Hunde als Bedrohung wahr. Wird jedoch der angeleinte Hund angegriffen, muss er freigelassen werden. Hunde sind schneller als Rinder und können rasch unter den Weidezäunen durchschlüpfen. Nur Hunde mitnehmen, die den Befehlen des Besitzers gehorchen.

... damit schütze ich mich, meinen Hund und auch die Weidetiere.



Ich lärme nicht und verhalte mich ruhig, um die Töne der Natur zu genießen ...

Unsere Weidetiere lieben, wie die meisten Besucher, Ruhe. Lärm von Modellflugzeugen, Drohnen, Paragleitern usw. sowie rasches Zulaufen erschrecken die Tiere und führen zur Flucht oder in seltenen Fällen zum Angriff. Nie mit Armen oder Stöcken herumfuchteln oder Lärm machen. Auf die Weidetiere nicht frontal zugehen, ihnen nicht direkt in die Augen schauen und nicht den Rücken zukehren – auch wenn sie sich nähern. Wenn ich tolle Fotos machen möchte, halte ich Abstand und verwende ein entsprechendes Objektiv. Wenn die Weidetiere am Wanderweg stehen, gehe ich in einem großen Bogen um sie herum.

... damit vermeide ich verschreckte Weidetiere und brenzlige Situationen.



Ich parke mit meinem Auto auf gekennzeichneten Parkplätzen und nicht in der Wiese ...

Die Wiese ist Futtergrundlage für die Weidetiere und Lebensraum für unzählige Pflanzen und Tiere.

... damit halte ich das Futter unserer Tiere sauber.

